

Protokoll der 3. Delegiertenversammlung 2015

Montag, 11. Mai 2015, 19:30 Uhr
Grosser Saal, Friedenskirche, Bern

Mitglieder (12/11):

Elternrat Munzinger, Simon Brügger
EVP Stadt Bern, Christof Erne
Familienverein Holligen, Bernadette Wyniger, Vorstand
Grüne Freie Liste, Thomas Fuhrmann (bis 21.00 Uhr)
Grünliberale Partei Bern, Daniel Imthurn, Co-Präsident
Quartierverein Holligen-Fischermätteli, Annemarie Flückiger, Arbeitsgruppe
Quartierverein Marzili, Gisela Vollmer, Arbeitsgruppe
Schönau-Sandrain Leist, Brigitte Häni
Verein Chinderchübu, Samuel Schärner, Arbeitsgruppe
Verein Träffpunkt Cäcilia, Ernst Spiess, Arbeitsgruppe
Verein Zwischenraum Weissenstein, Frank Schley, Co-Präsident
Verein Villa Stucki, Barbara Marti

Entschuldigte Mitglieder (13):

BDP Stadt Bern, Martin Mäder
Evangelische Täufergemeinde, Andreas Gut
Elternrat Brunnmatt-Steigerhubel, Barbara Zürcher
FDP Sektion Bern Süd-West, Vera Schlittler-Graf
Grüne Alternative Bern GPB-DA, Thomas Näf
Grünes Bündnis, Erwin Maurer, Arbeitsgruppe
Kirchgemeinde Frieden, Beatrice Teuscher
Schulstandort Brunnmatt-Steigerhubel, Daniel Bläuer / Esther Zahnd
Schulstandort Marzili-Sulgenbach, Franziska Fiechter
Schulstandort Pestalozzi, Diana Bütikofer / Jacqueline Lanz
SP Holligen, Ayse Turgul
SP Sektion Bern-Süd, Fabian Bauer, Arbeitsgruppe
SVP Sektion Süd, Men Moser

Nicht anwesende Mitglieder (6):

CVP Stadt Bern, Michael Daphinoff
Eisenbahnerbaugenossenschaft (EBG), Marijana Schweingruber
IG Loryplatz, Pierre Töndury
Kirchgemeinde Heiliggeist, Maja Agyemang
Marzili-Dalmazi-Leist, René Hell, Revisor
Schulstandort Munzinger, Giuliano Picciati

Quartiere Holligen, Weissenstein, Mattenhof,
Monbijou, Weissenbühl und Sandrain-Marzili



Vorsitz:

D. Imthurn, Co-Präsident

Fachpersonen und Gäste:

Karl Vogel, Leiter Verkehrsplanung
Jürg Stähli, Projektleiter VP
Sabine Tschäppeler, Stadtgrün Bern
Jörg Rothhaupt, Quartierarbeit Stadtteil 3
Hansjörg Ryser, Schönau-Sandrain-Leist
Christoph Hämmerlin, Redaktor bz

Protokoll:

Claudia Luder, Geschäftsleiterin QM3

Traktanden

1. Begrüssung der Delegierten und Gäste
2. Besuch Verkehrsplanung
Vorstellung Leitung, Präsentation aktueller Stand Projekt Verkehrsberuhigung Sandrainstrasse
Diskussion, Fragen
3. Biodiversität im Stadtteil 3
Präsentation des Konzeptes und Projekt Wildwechsel,
Diskussion, Fragen

Pause

4. Traktandenliste, Protokoll der letzten Delegiertenversammlung
5. Spielplätze: Instandsetzungsplanung Stadtteil 3
Information, Priorisierung
6. Unterstützung Verein Zwischenraum Weissenstein
Information, Verabschieden des Schreibens
7. Mitteilungen aus Vorstand, Arbeitsgruppe und Mitgliedsorganisationen
8. Varia

Protokoll

1. Begrüssung der Delegierten und Gäste

D. Imthurn eröffnet um 19.30 Uhr die Delegiertenversammlung von QM3 und begrüsst die anwesenden Delegierten und Gäste. Neuer Delegierter der GFL ist Th. Fuhrmann. B. Marti informiert, dass N. Müller nun im Mutterschaftsurlaub ist und im September wieder ihre Arbeit aufnehmen wird. Ab September wird E. Jaun den Verein Villa Stucki bei der QM3 vertreten.

2. Besuch Verkehrsplanung

K. Vogel, der seit 1. September 2014 Leiter der Verkehrsplanung (VP) ist, stellt sich vor. In seinem Werdegang in verschiedenen Funktionen als Raumplaner hat er sich immer wieder mit Gesamtplanungs-Aufgaben beschäftigt.

Er informiert über die Neuorganisation der VP der Stadt Bern: Damit soll ihre Effizienz und Kundenorientierung verbessert werden. So gibt es nicht mehr Verantwortliche für einen bestimmten Stadtteil, die Projekte werden im Team verteilt. Trotzdem ist es wichtig, dass der Kontakt zur Bevölkerung sichergestellt und die Anfragen zeitnah bearbeitet werden. Die Reorganisation ist noch nicht abgeschlossen. K. Vogel schliesst damit, dass es für die VP sehr wichtig ist, auch mit allen beteiligten Verwaltungsstellen im Kontakt zu sein, so ist der Austausch mit SPA und TAB regelmässig.

Stand Projekt Verkehrsberuhigung Sandrainstrasse

J. Stähli gibt Einblick in die Werkstatt, die definitive Lösung liegt noch nicht vor. Die Projektgruppe, in der mehrere Personen vom Schönau-Sandrain-Leist mitarbeiten, ist seit 2 ½ Jahren aktiv. H. Stähli schätzt die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Quartier.

Auslöser für das Projekt war das Quartier und es ist ein Schlüsselprojekt im Teilverkehrsplan MIV. Ziel der Massnahmen ist die Verminderung des Durchgangsverkehrs unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Anwohner (Ziel- und Quellverkehr des Quartiers), wobei der Durchgangsverkehr nicht auf andere Quartierstrassen verlagert werden soll. Nach Erarbeitung der Grundlagen und Studium von zahlreichen Varianten wird nun folgender Lösungsansatz weiterverfolgt:

- Sperre für den MIV am Wochenende und ausserhalb der Spitzenverkehrszeiten (Morgen / Abend) zuoberst bei der Ein- / Ausfahrt der Sandrainstrasse in die Seftigenstrasse
- Fixe Sperre in der Aarhaldenstrasse
- Neu Tempo 30 statt Tempo 40 auf der Sandrainstrasse (Fortsetzung mit Planung Gaswerkareal prüfen)

- Variantenoptimierung bei der Sperre Ausfahrt Sandrainstrasse

Bis Sommer 2015 soll der Bericht vorliegen, geplant sind danach Prüfung des Verkehrsberuhigungskonzepts durch Stadt und Kanton. Anfang 2016 soll das Konzept zur Mitwirkung vorgelegt werden.

H. Ryser, Mitglied der AG, informiert aus seiner Sicht: Im Prozess gab es eine grosse Dynamik, so wurden viele Möglichkeiten geprüft und auch zahlreiche verworfen. Eine Befragung der Anwohner hat gezeigt, welche Vorschläge Zustimmung erhalten. Teil der Arbeit war auch ein Umdenken des Leists, von der anfangs postulierten fixen Sperrung mehrerer Strassen zu der nun angedachten temporären Dosierung. Dies aufgrund der Einsicht, dass fixe Sperren letztlich dem Quartier schaden, da sie das Quartier zerschneiden. So ist es für ihn heute denkbar, dass die Regelung der Sperrung sogar nur mit Lichtsignal versehen werden könnte (Dauerrot).

G. Vollmer kann nicht verstehen, weshalb die Umsetzung von Verbesserungen so lange dauern. J. Stähli stimmt zu, dass die Arbeiten eine lange Zeit beanspruchten, ist aber überzeugt, dass die Zeit gut in eine nachhaltige Lösung investiert wurde. Es handle sich um ein komplexes Problem.

D. Imthurn fragt, welche Lehren aus dem Projekt gezogen werden. K. Vogel hofft, dass es dazu dienen wird, dass andere Projekte schneller ausgeführt werden können.

D. Imthurn dankt K. Vogel und J. Stähli für ihre Präsentationen und hofft auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

3. Biodiversität im Stadtteil 3

S. Tschäppeler führt ein, dass Biodiversität Vielfalt des Lebens bedeutet. In der letzten Zeit haben die Siedlungsgebiete viel grösseren Stellenwert für Biodiversität erhalten.

Das Konzept für Biodiversität in der Stadt Bern bezieht sich auf Vielfalt der Arten, Lebensräume und Gene. Es hat folgende Stossrichtungen:

- Naturnahe und unversiegelte Flächen erhalten
- Ökologisch besonders wertvolle Flächen erhalten
- Lebensräume erhalten und aufwerten
- Gefährdete Arten erhalten und fördern
- Naturwissen fördern und Naturerlebnisse ermöglichen

Ein Handbuch informiert über die Möglichkeiten, diese Grundsätze umzusetzen. Das Konzept ist behördenverbindlich und muss in Planungen berücksichtigt werden.

Beispiele für Massnahmen:

Konfliktmanagement Saatkrähe: Es gibt verschiedene Krähenarten, die Rabenkrähe frisst Abfall, sind eher kleine Vögel und machen keinen störenden Lärm. Die Saatkrähen halten sich in Kolonien in der Stadt auf, gehen

fürs Fressen aufs Landgebiet. Sie halten sich in Bäumen auf und machen grossen Lärm. In den letzten 6 Jahren wurde eine Verdoppelung der Population (800 Brutpaare) in der Stadt festgestellt. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sie zu vergraulen und in weniger bewohnte Bereiche zu vertreiben: Plastik-Uhus auf betroffenen Bäume oder die Umsiedlung. Es sind Versuche in Bearbeitung, Erfahrungen müssen gemacht werden.

Wildwechsel: In einem Bauwagen kommt das Thema „Biodiversität“ in die Quartiere. Von einem reichhaltigen Programm, Angebote für Beratung, Führungen kann die Bevölkerung direkt profitieren. Die Zusammenarbeit mit den Schulen im Rahmen des grünen Klassenzimmers ist ebenfalls wichtig. Der Wildwechsel wird ab dem 10. August bis Anfang der Herbstferien auf dem Areal des Steigerhubel-Schulhauses stehen. Der Wagen kann auch für eine Veranstaltung oder Sitzung genutzt werden, Anfragen können an natur@bern.ch gestellt werden.

H. Ryser stellt fest, dass ihn im Vergleich zu den Krähen die vielen Katzen im Quartier und in seinem Garten noch mehr stören. S. Tschäppeler bestätigt, dass Katzen auch der Artenvielfalt schaden. Sie fressen Amphibien und Reptilien, welche ums Überleben kämpfen.

D. Imthurn dankt für die lebendige und vielfältige Präsentation und verabschiedet S. Tschäppeler.

4. Traktandenliste, Protokoll der letzten Delegiertenversammlung

Die Ergänzungen zur Traktandenliste, Traktandum 6, Unterstützungsschreiben für Verein Zwischenraum wurde am Freitag per Mail versandt. Das Protokoll der 2. Delegiertenversammlung und Hauptversammlung vom 23. März 2015 wird mit Dank an C. Luder angenommen.

5. Spielplätze: Instandsetzungsplanung Stadtteil 3

C. Luder informiert über den Stand der Planung. Die SGB nimmt den Zustand von rund 50 Spielplätzen auf. Darauf basierend wird bis Ende 2015 die Instandsetzungsplanung für alle rund 90 Spielplätze erstellt.

Folgende Punkte werden in der Planung priorisiert:

- Dringlichkeit aufgrund Sicherheitsdefizit
- Dringlichkeit aufgrund Gewässerschutz (Kanalisationen / Schächte)
- Instandsetzungsbedarf / -volumen Bausubstanz
- Voraussichtliche Investitionskosten
- Zur Verfügung stehendes Investitionsvolumen
- Bedarfs- / Dringlichkeitseinschätzung Quartierorganisationen aus Nutzersicht

Für den Stadtteil 3 ist folgendes Vorgehen geplant:

Monbijoupark:

- Projektstart: im Verlaufe des 2016
- Projektinhalt: Instandsetzung Infrastruktur/ Bausubstanz ganze Parkanlage sowie Instandsetzung und Aufwertung Spielbereich in Verbindung mit Chrinderchübu
- Projektierung: gesamten Anlage bis Stufe Bauprojekt (2016-2017)
- Weiterbearbeitung und Realisierung: in Etappen voraussichtlich 2017/2018. Etappierung in Rücksprache mit QM3

Veielihubel:

- Projektinhalt: gemäss Stellungnahme QM3
- Projektstart: 2015-2017

S. Schärrier ist mit dem Vorschlag einverstanden, wünscht aber, dass der mangelhafte Sandbereich auf dem Monbijouspielplatz möglichst bald erneuert werden soll und somit vorgezogen werden soll. A. Flückiger unterstützt dies.

C. Luder wird diese Rückmeldung an SGB weitergeben. Zu einer Stellungnahme der Gesamtsanierungsplanung wird QM3 Anfang 2016 begrüsst.

6. Unterstützung Verein Zwischenraum Weissenstein

F. Schley informiert über die Situation, in der sich der Verein befindet. Auf den Verein kommen Kosten und Ungemach zu. In dieser Situation soll die Unterstützung durch QM3 die Stadt motivieren, etwas an der Ausgangslage (Zonenplan) zu ändern.

D. Imthurn ergänzt, dass die Verfahrenskosten für den Verein ein zu grosser Kostenpunkt sind. Er möchte, dass die Stadt diese Kosten übernimmt.

S. Schärrier findet es wichtig, dass der Zwischenraum unterstützt wird. Er leistete beim Aufbau und noch heute beim Betrieb der Weissenstein-Brache einen wichtigen Beitrag.

Das Unterstützungsschreiben an den Gemeinderat wird mit 11 Ja-Stimmen (einstimmig) verabschiedet.

7. Mitteilungen aus Vorstand, Arbeitsgruppe und Mitgliedorganisationen

C. Luder informiert über folgende aktuelle Themen:

Parkteil Bremgartenfriedhof

Stadtgrün plant, den vordersten Teil des Friedhofs und das Areal der Lindenhofgärtnerei in einen Park umzugestalten. Geplant sind Erholung, Be-

gebung, Treffpunkt und temporäre Nutzung für das Quartier. Die Arbeiten der Projektgruppe, in der 3 Quartiervertreterinnen mitarbeiten, wurden an der AG3 vorgestellt. Die Konzeptarbeiten werden zwischen Sommer- und Herbstferien 2015 abgeschlossen, die Umsetzung ist im 2016 geplant.

Sanierung Aussenraum VS Steigerhubel

Die Umgebung der Steigerhubelschule soll erneuert werden. Für die Gestaltung des Platzes beim Kirchgemeindehaus hat im Mai 2015 ein Mitwirkungsworkshop für die Anstösser und das Quartier stattgefunden. Das gesamte Projekt soll in der 2. Hälfte 2015 QM3 vorgestellt werden. Geplant ist die Umsetzung ab 2016.

Graffiti: Brief QM3 und IG Holligen/ Brunnmatt

Neben QM3, welche Casablanca aufgefordert hat, ihr Gebiet auf den Stadtteil 3 auszudehnen, gibt es Bewohner und Organisationen aus dem Holligen-Quartier, die sich an den vielen, versprayten Wänden stören. So wurde Ende April ein Brief mit 120 Unterschriften an den GR versandt, welcher diesen auffordert, hier zu handeln.

Ausstellung Neubau VS Pestalozzi

Die Wettbewerbsgewinner und weitere Arbeiten für den Schulhaus-Neubau an der Weissensteinstrasse wird vom 30. Mai -10. Juni 2015 öffentlich ausgestellt. Bis zu den Sommerferien ist das Gewinnerobjekt auch im Schulhaus Pestalozzi zu sehen.

AG Verkehr, Di, 19. Mai 2015: Eigerplatz

Die AG wurde von U. Wyss und TVS eingeladen, Hauptthema ist die Sanierung vom Eigerplatz. Der nächste Schritt wird der Kreditantrag für die Sanierung im Stadtrat sein.

Quartiervertretung Testplanung ewb Holligen

Vertreterin von QM3 in der Testplanung wird Yvonne Urwyler sein. Sie wohnt im Holligenquartier und ist aktives Mitglied im Quartierverein Holligen-Fischermätteli

Zieglerspital – Nutzung nach Spitalschliessung

QM3 wurde zu diesem Thema noch nicht offiziell informiert. Geplant ist, dass GR A. Schmitt an einer der nächsten DVs teilnehmen wird, wobei auch dieses Thema zur Sprache kommen soll.

Zwischenwelten

Diese Ausstellung, welche zum 150-Jahre-Jubiläum des Tiefbauamts erstellt wurde, kann gratis an einem Anlass präsentiert werden. Transport, Aufbau und Abbau werden durch das TAB übernommen. Interessierte melden sich bei C. Luder.

Stadtfest 2016

Das Fest vom 19. – 21. August 2016 wird im Stadtteil 6 stattfinden. Es soll ein einzigartiges Volksfest für alle werden. Die Eingabefrist für Beiträge oder Ideen, auch solche, die man selber nicht umsetzen kann oder möchte, läuft bis zum 30. Juni 2015. Formular bei C. Luder oder unter www.qbb.ch

8. Varia

Loryplatzmärit: Samstag, 30. Mai 2015

Kulturprojekt auf dem Loryplatz: 30. Mai – 14. Juni 2015

B. Häni informiert, dass sie das letzte Mal als Delegierte an der DV war und die neuen Delegierten für den Schönau-Sandrain-Leist Basil Anderau und Christian Witt sein werden.

Mit dem Verweis auf die nächsten Termine (Arbeitsgruppe am Montag, 8. Juni 2015 und **Delegiertenversammlung am Montag, dem 22. Mai 2015**) wird die Delegiertenversammlung um 22.15 Uhr geschlossen.